

Hotel Prätschli Arosa, von Architekten Ferd, Fischer, Locarno

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hotelbauten

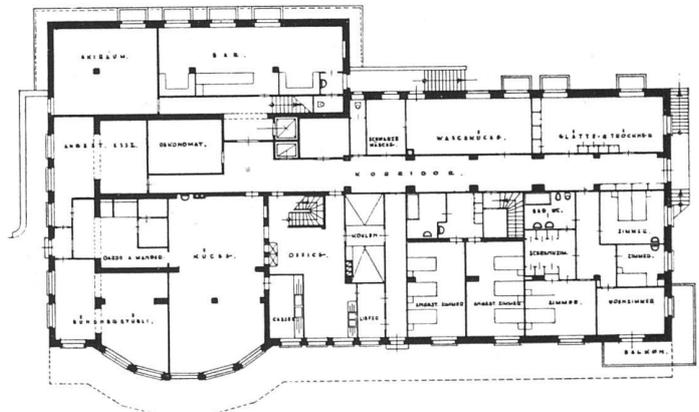
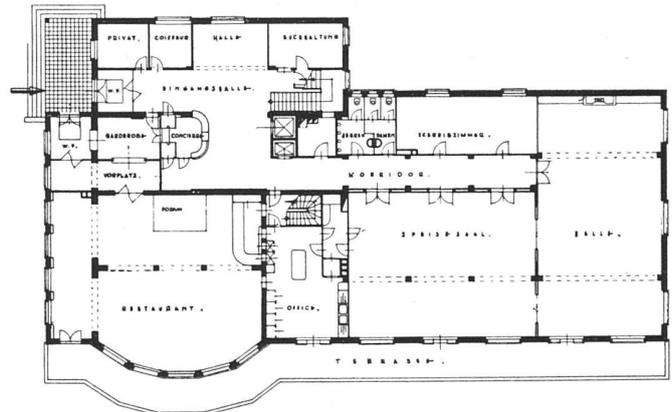
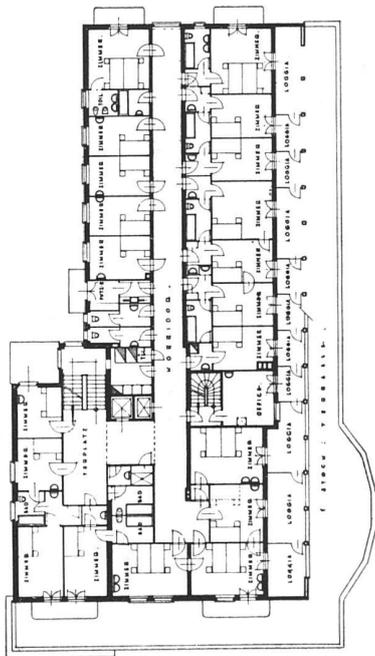
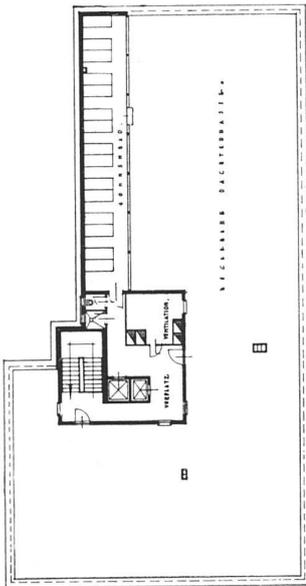
Hotel Prättschi, Arosa
 umgebaut und vergrössert 1930
 Ferd. Fischer, Architekt, Locarno
 Mitarbeiter Fr. Rüeßegger,
 Architekt, Zürich

Ansicht aus Westen
 Blick gegen Weissfluh
 und Strelapass



Eine kleine Pension in dem gerade für Hotelzwecke höchst ungeeigneten «Chaletstil» erbaut, genügte der steigenden Besucherzahl nicht mehr, sodass räumlich getrennte Dependenzen nötig waren. Unter Benützung der Fundamente und Mauern des alten Baues wurde in der kurzen Bauzeit von 7 Monaten trotz den denkbar schlechtesten Witterungsverhältnissen und trotz grossen Transportschwierigkeiten der Bau fertiggestellt und für die Wintersaison 1930 dem Betrieb übergeben. Eisenbetonkonstruktion und Backsteinmauerwerk. Die Innenausstattung entspricht allen neuzeitlichen Anforderungen in hygienischer wie in betriebstechnischer Hinsicht. Sämtliche Fremdenzimmer auf der Südseite erhielten eine Loggia, und auf dem Flachdach ist ein grosses Sonnenbad mit Duschen für Sommer- und Winterbetrieb eingerichtet. Das Hotel ist so konstruiert, dass ein weiteres Stockwerk aufgebaut werden kann.

Pläne 1: 500 links, oben: Dachterrasse, darunter Obergeschoss
 unten: Keller und Erdgeschoss



Hotelumbauten



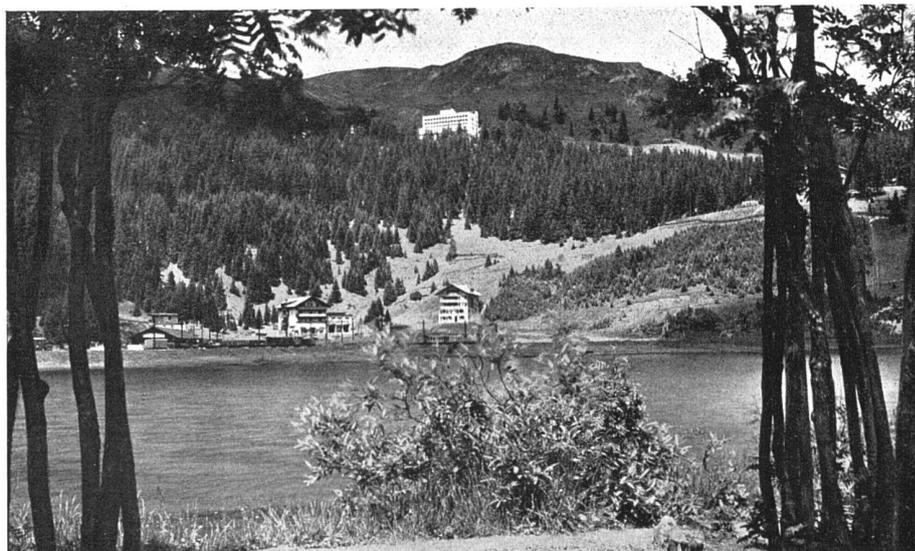
Ansicht aus
Südwesten
nach dem Umbau



Hotel Prättschli, Arosa
umgebaut und vergrößert 1930
Ferd. Fischer, Architekt, Locarno
Mitarbeiter F. Rüeeggger, Architekt, Zürich

Das Hotel liegt 1920 m über Meer, es besitzt
60 Fremdenzimmer mit 80 Betten, in Depen-
denzen können weitere 40 Gäste untergebracht
werden.

Ansicht aus Südwesten
vor dem Umbau



Ansicht von
Südosten
mit Obersee